



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 24. März 2026**

Ausgabe 57

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Zum 3. Mal Gold: Stadt erneut für Arbeitgebermarke ausgezeichnet	2
› Stadt dankt Wahlhelfer*innen	3
› Feuerwehr öffnet weiteren Zugangsweg für Berufseinsteiger*innen	3
› Ausstellung 100 Jahre Klärwerk Gut Großlappen	4
› Filmmuseum zeigt „Chronos – Fluss der Zeit“	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Freitag, 27. März, 10.30 Uhr, Willy-Brandt-Platz (am östlichen U-Bahn-Aufgang)**

Bürgermeister Dominik Krause gibt gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den Startschuss für die Umgestaltung des Willy-Brandt-Platzes. Der zentrale Platz der Messestadt Riem ist bislang fast vollständig versiegelt und wird zu einem klimaangepassten, barrierefreien und attraktiven Aufenthaltsort mit vielfältiger Grünausstattung umgebaut.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet.

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 31. März, 19 Uhr, Städtische Ludwig-Thoma-Realschule, Mensa, Fehwiesenstraße 118 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

## Meldungen

### **Zum 3. Mal Gold: Stadt erneut für Arbeitgebermarke ausgezeichnet**

(24.3.2026) Die Stadt München ist erneut für ihre Arbeitgebermarke ausgezeichnet worden. Bei den Employer Branding Awards 2026 für Deutschland, Österreich und die Schweiz belegte sie den ersten Platz mit ihren Kommunikationskampagnen zum Personalmarketing. Nach 2023 und 2025 ist es bereits die dritte Auszeichnung.

Andreas Mickisch, Personal- und Organisationsreferent: „Die Auszeichnung zeigt, dass wir mit unserer Arbeitgeberkommunikation die richtigen Schwerpunkte setzen. Authentische Einblicke in den Arbeitsalltag und glaubwürdige Stimmen aus der Stadtverwaltung sind zentrale Erfolgsfaktoren. Dass wir damit jetzt sogar zum dritten Mal überzeugen konnten, bestätigt unseren Ansatz. Wir halten München am Laufen, für die Menschen in dieser Stadt.“

Die Preisverleihung fand in Wien statt. Gewürdigt wurde insbesondere die von der Portalgesellschaft muenchen.de produzierte Social-Media-Reihe „Wiesn-Menschen“. Die Reihe stellt städtische Beschäftigte vor, die das größte Volksfest der Welt ermöglichen – von der Straßenreinigung bis zur Sicherheitsplanung. Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Corporate-Influencer-Programm der Stadt, bei dem städtische

Beschäftigte auf ihren eigenen Social-Media-Kanälen Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben. Beide Formate stehen für eine authentische und zielgruppengerechte Ansprache im Recruiting und Personalmarketing. Damit knüpft die Stadt an eine erfolgreiche Serie an. Im Jahr 2025 wurde sie bei den Employer Branding Awards für ihre Plakat- und Social-Media-Kampagne „#nurgemeinsam“ ausgezeichnet, mit der sie ein klares Ja zu einer offenen Gesellschaft ausspricht. Im Jahr 2023 erhielt die Landeshauptstadt München die Auszeichnung „Arbeitgebermarke des Jahres“. Gewürdigt wurde dabei insbesondere der strategische Aufbau der Arbeitgebermarke „München, unser Kind!“, mit der die Stadt sich als moderne und attraktive Arbeitgeberin positioniert und die Vielfalt ihrer Tätigkeitsfelder sichtbar macht.

Die Stadtverwaltung München ist die größte kommunale Arbeitgeberin Deutschlands. Infos zu Karriere, Ausbildung, Studium und zur Bewerbung bei der Stadt München gibt es auf [www.muenchen-unser-kindl.de](http://www.muenchen-unser-kindl.de).

### **Stadt dankt Wahlhelfer\*innen**

(24.3.2026) Rund 6.500 ehrenamtliche Wahlhelfer\*innen haben die Stadt bei der Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters in den Wahlräumen und bei der Briefwahlauszählung unterstützt – viele von ihnen bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen. Außerdem waren rund 250 städtische Mitarbeitende unter anderem in der Wahlhotline, in den Bezirksinspektionen, bei der Ergebnisermittlung und in den Briefwahlservice-teams im Einsatz.

Kreisverwaltungsreferentin und Wahlleiterin Dr. Hanna Sammüller: „Herzlichen Dank an alle, die am Sonntag nochmal mitangepackt haben, damit die Stichwahl gelingt! Ich freue mich, dass so viele Menschen sich freiwillig gemeldet haben. Sie haben mit ihrem Einsatz einen wichtigen Beitrag für unsere Stadt und für die Demokratie geleistet.“

### **Feuerwehr öffnet weiteren Zugangsweg für Berufseinsteiger\*innen**

(24.3.2026) Die Feuerwehr München will künftig gezielt Interessent\*innen für die Ausbildung zum\*zur Disponent\*in für die Integrierten Leitstelle ansprechen, die bisher nicht die nötigen Zugangsvoraussetzungen erfüllen konnten. Im Kreisverwaltungsausschuss des Stadtrats hat sie jetzt einen neuen Zugangsweg vorgestellt.

Die Branddirektion orientiert sich an anderen Standorten in Bayern und bietet ab Herbst 2026 zusätzlich zur zweijährigen Ausbildung zum\*zur Betriebsassistent\*in mit anschließendem feuerwehrtechnischen Vorbereitungsdienst auch eine dreijährige Variante der Ausbildung zum\*zur Disponent\*in ohne Übernahme in ein Beamtenverhältnis an. Dadurch deckt die Integrierte Leitstelle einen deutlich größeren Kreis potenzieller Bewerber\*innen ab.

ber\*innen ab. Diese müssen nicht mehr zwingend EU-Bürger\*innen sein. Statt dem Sporttest für den Einsatzdienst müssen sie ein spezifisches Assessment-Center absolvieren.

Unter <https://stadt.muenchen.de/infos/ausbildung-feuerwehr.html> finden Interessierte ab 15 Jahren aktuelle und detaillierte Informationen zu den Berufsbildern bei der Branddirektion.

### ***Vielfältigkeit der Gesellschaft noch stärker abbilden***

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller: „Durch die Öffnung des neuen Zugangswegs steigern wir nicht nur die Attraktivität für potenzielle Bewerber\*innen, sondern bieten zugleich mehr Menschen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gewinnbringend bei der Branddirektion einzusetzen. Ich freue mich, dass wir so die Vielfalt innerhalb der Feuerwehr weiter stärken – denn unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe machen uns leistungsfähiger und zukunftssicher.“

Wolfgang Schäuble, Leiter der Branddirektion München: „Viele Bewerber\*innen scheitern bislang am anspruchsvollen Sporttest der Feuerwehr. Während dieser für den Einsatzdienst unverzichtbar ist, spielt er für die Tätigkeit in der Leitstelle nicht diese entscheidende Rolle. Dort stehen kognitive Fähigkeiten im Vordergrund, die im Rahmen spezieller Assessment-Center-Elemente geprüft werden können. Mit der Erweiterung unseres Ausbildungsangebots haben wir gezielt Menschen im Blick, die die Vielfalt unserer Gesellschaft besser widerspiegeln. Dass uns dies gelingt, verdanken wir auch der Tatsache, dass wir dabei nicht an die strengen beamtenrechtlichen Voraussetzungen gebunden sind.“

### **Ausstellung 100 Jahre Klärwerk Gut Großlappen**

(24.3.2026) Der Erste Werkleiter der Münchner Stadtentwässerung (MSE), Bernd Fuchs, hat gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer die Ausstellung zum 100-jährigen Bestehen des Klärwerks Gut Großlappen eröffnet. Die Wanderausstellung ist noch bis 10. April im Neuen Technischen Rathaus an der Friedenstraße zu sehen. Sie zeigt eindrucksvoll, wie sich das älteste Klärwerk Münchens vom Pionierbau der 1920er-Jahre ständig zu einem hochmodernen Umwelt- und Energiebetrieb weiterentwickelt hat. Zugleich ist sie der Startschuss für weitere Veranstaltungen des Jubiläumsjahres.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die zwei großen Klärwerke der Münchner Stadtentwässerung liegen am Rande der Stadt, die Abwasserkanäle, die zu ihnen führen, verlaufen im Untergrund. So verborgen diese Infrastruktur und das technische Know-how dahinter vielen vorkommen mag, für den Umweltschutz, die Daseinsvorsorge und eine hohe Lebensqualität in München sind sie von zentraler Bedeutung. Das Thema Stadtentwässerung geht alle etwas an, und bei der Ausstellung

zum 100-jährigen Bestehen des Klärwerks Gut Großlappen ist auch für alle etwas dabei. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich!“

Bernd Fuchs, Erster Werkleiter des städtischen Betriebs Münchner Stadtentwässerung: „Die MSE blickt sehr stolz auf die Geschichte des Klärwerks zurück. Heute wird dort – gemeinsam mit dem Klärwerk Gut Marienhof in Dietersheim – das Abwasser von rund zwei Millionen Menschen sowie zahlreichen Gewerbe- und Industriebetrieben aus München und der Region auf höchstem technischen Niveau gereinigt. Die Anlage hat sich seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 1926 – nach den Anforderungen der jeweiligen Zeit – zu einem der modernsten Großklärwerke in Deutschland entwickelt. Das ist schon eine tolle Entwicklung. Und das nicht nur für unsere Stadt, sondern auch darüber hinaus für die ganze Region. Umweltschutz kennt keine Stadtgrenzen. Hochwertigst gereinigtes Abwasser wirkt weiter. Und das über Generationen hinweg.“



*Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und der Erste Werkleiter der Münchner Stadtentwässerung, Bernd Fuchs, bei der Eröffnung der Ausstellung (Foto: MSE)*

Die Ausstellung nimmt die Besucher\*innen mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Münchner Abwasserreinigung: von den Anfängen mit Grobrechen und Emscherbecken über den Bau erster biologischer Reinigungsstufen in den 1970er-Jahren bis hin zur hochmodernen, effizienten Energiegewinnung aus Klärgas heute. Historische Fotografien, Pläne sowie Erläuterungen und Beschreibungen zeigen die technische Entwicklung, die Herausforderungen für die Abwasserbehandlung in einer wachsenden Millionenstadt und die Entwicklung stetig steigender Anforderungen in Sachen Gewässerschutz.

Blickfang der Ausstellung ist eine gläserne „100“: Sie ist mit Klärschlamm- asche gefüllt, sprich dem, was nach der Abwasserhandlung übrigbleibt.

Ein maßstabsgetreues 3D-gedrucktes Tischmodell verschafft einen Überblick über das gesamte Klärwerksgelände.

Die Eröffnung der Wanderausstellung im Technischen Rathaus markiert den Start ins Jubiläumsjahr mit weiteren Ausstellungsstandorten und Aktionen. Unter anderem öffnet das Klärwerk Gut Großlappen Ende Oktober seine Tore für die Öffentlichkeit. Vor Ort können Interessierte dann die riesigen Beckenanlagen oder die markanten, preisgekrönten Faultürme besichtigen und live erleben, wie aus Abwasser sauberes Wasser entsteht und Energie gewonnen wird. Die Ausstellung wird im Anschluss auch im Planungsreferat in der Blumenstraße, im Rahmen der Branchenmesse IFAT Anfang Mai auf der Messe München und ab Mitte September in der Zentrale der Stadtwerke München an der Dachauer Straße zu sehen sein. Die Ausstellung ist außerhalb der IFAT kostenfrei zugänglich.

### **Über die Münchner Stadtentwässerung (MSE)**

Rund 1.200 Mitarbeiter\*innen sorgen bei der MSE für die Abwasserentsorgung der Stadt München und angrenzender Kommunen. Dazu gehören die Planung, der Bau und der Betrieb der Anlagen zur Abwasserableitung und-reinigung mit komplexer und hochmoderner Verfahrenstechnik. Ein Kanalnetz von über 2.400 Kilometern Länge liegt im Münchner Untergrund verborgen. Die oberste Aufgabe der MSE bleibt der Gewässerschutz. Dafür hält sie das Abwassernetz instand, saniert und baut es fortlaufend aus. Die beiden Großklärwerke im Münchner Norden stellen die Herzstücke der Abwasserreinigung dar. Sie verfügen über eine Kapazität von insgesamt drei Millionen Einwohnerwerten und reinigen täglich durchschnittlich eine halbe Million Kubikmeter Abwasser von Haushalten und der Industrie aus München und der Region.

Mehr Informationen finden sich unter [www.muenchen.de/mse](http://www.muenchen.de/mse) und in den sozialen Medien auf Instagram unter [www.instagram.com/msemuenchen](http://www.instagram.com/msemuenchen) und bei LinkedIn unter <https://de.linkedin.com/company/muenchner-stadtentwaesserung>.

**Achtung Redaktionen:** Weitere Informationen zur Ausstellung in deutscher und englischer Sprache unter <https://stadt.muenchen.de/infos/historie-der-muenchner-abwasserreinigung.html>.

### **Filmmuseum zeigt „Chronos – Fluss der Zeit“**

(24.3.2026) In der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 26. März, 19 Uhr, ist der Regisseur Volker Koepp zu Gast, der seinen neuesten Dokumentarfilm „Chronos – Fluss der Zeit“ präsentiert, ein filmisches Eintauchen in das Land Sarmatien und die Begegnungen mit seinen Menschen. Der Film hatte auf der Berlinale im Februar seine Premiere. Weitere Informationen unter <https://go.muenchen.de/chronos-fluss-der-zeit>.



Der Eintritt kostet 7 Euro beziehungsweise 5 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 24. März 2026

## **Bildung in München stärken Teil IV: Sanierungs- und Ausstattungshilfen für berufliche Schulen und Bildungsorte mit besonderem Inklusions- oder Integrationsbedarf – Finanzierung über Bundesmittel**

Antrag Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.9.2025

## **Wohnen 4: Verlust selbstbewohnter Immobilien im Erbfall und anschließende Verdrängung durch Investoren**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 27.11.2025

**Bildung in München stärken Teil IV: Sanierungs- und Ausstattungshilfen für berufliche Schulen und Bildungsorte mit besonderem Inklusions- oder Integrationsbedarf – Finanzierung über Bundesmittel**

Antrag Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.9.2025

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

In Ihrem Antrag baten Sie um Folgendes:

*„Die Landeshauptstadt München soll gezielt Sanierungs- und Ausstattungshilfen für berufliche Schulen sowie für weitere kommunale Bildungsorte mit besonderem Inklusions- oder Integrationsbedarf nutzen. Die Finanzierung soll dabei aus den im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigten Investitionsprogrammen für berufsbildende Schulen, überbetriebliche Bildungsstätten und Inklusionsförderung erfolgen.“*

Sie baten die Stadtverwaltung um Erledigung der aufgeführten Punkte, zu denen ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Folgendes mitteilen kann:

1. *Eine Priorisierungsliste für berufsbildende Schulen und weitere Bildungsorte in städtischer Trägerschaft zu erstellen, die einen erhöhten Bedarf an baulicher Sanierung, barrierefreier Ausstattung oder integrationsfördernden Maßnahmen aufweisen.*

Zu Punkt 1:

Das Referat für Bildung und Sport ist zusammen mit dem Baureferat regelmäßig damit befasst, auch in berufsbildenden Schulen den Bauzustand zu erfassen und in wiederkehrenden Rhythmen zu bewerten. Dabei werden selbstverständlich auch Aspekte einer barrierefreien Ausstattung und Aspekte von integrationsfördernden Maßnahmen, in Abstimmung mit den jeweiligen pädagogischen Konzepten, geprüft. Alle Bauunterhaltsmaßnahmen in Schulen und Kindertageseinrichtungen unterliegen einer starken Priorisierung mit den vielfältigen Einflussfaktoren, unter anderem auch dem Abruf von potenziellen Fördermitteln.

2. *Für diese Einrichtungen gezielt Mittel aus den im Koalitionsvertrag vorgesehenen Bundesprogrammen für die „Sanierung beruflicher Schulen“, die „Schaffung neuer Kapazitäten“, die „Stärkung inklusiver Bildung“ sowie für „Bildungsorte mit besonderem Förderbedarf“ zu beantragen.*

Zu Punkt 2:

Am 10. Dezember 2025 ist die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Investitionsprogramm Startchancen (SC-I-R) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. November 2025, Az.: III.6-BS4200/37/22“ im Bayerischen Ministerialblatt bekanntgegeben worden. Nach Veröffentlichung der Förderrichtlinie auf Landesebene werden die Möglichkeiten für eine Inanspruchnahme, sowohl dieser als auch anderer Förderprogramme, verwaltungsintern geprüft und die entsprechenden Anträge eingereicht.

3. *In Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen, der Schulverwaltung, der kommunalen Inklusionsplanung und relevanten Trägern konkrete Maßnahmenpakete zu erarbeiten (z.B. barrierefreie Modernisierung, inklusive Medienausstattung, Lernräume mit Sprachförderfokus, mobile Werkstätten, Rückzugs- und Beratungsräume).*

Zu Punkt 3:

Die Berücksichtigung von Inklusions- und Integrationsmaßnahmen unterliegt vielen Vorgaben und Rahmenbedingungen, die in gesetzlichen Grundlagen und Normen (z.B. in den „UN-Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen,“ dem Gleichstellungsgesetz oder den „Allgemein anerkannten Regeln der Technik“ wie den DIN-Normen) aufgeführt sind. Diese fließen in der täglichen Verwaltungspraxis auch in die Planung von größeren Sanierungsmaßnahmen ein. Inklusive Verbesserungen bei kleineren Maßnahmen werden über die Alltagserfahrungen der einzelnen Schulen aufgegriffen und einer Prüfung zugeführt/umgesetzt. Bezogen auf die Bildungsbauten erfolgt auch immer wieder die Einbindung des Beraterkreises Barrierefreies Bauen.

Adressat der Abstimmung von inklusiven Maßnahmen ist die jeweilige Schulleitung. In Abstimmung mit RBS-B werden dabei individuelle Lösungen im Rahmen der Einzelinklusion (z.B. durch Bereitstellung von Hilfsmitteln oder Rückzugsräumen) ermöglicht. Eine darüberhinausgehende Beteiligung in flächendeckender Form ist nicht vorgesehen und nicht leistbar.

4. *Dem Stadtrat eine Übersicht zur Umsetzung, Mittelverwendung und Wirkung der Maßnahmen vorzulegen.*

Zu Punkt 4:

Größere investive Baumaßnahmen werden, wie bisher auch, dem Stadtrat im Rahmen der Schulbauprogramme zur Entscheidung vorgelegt. Dabei werden regelmäßig die jeweils aktuellen Fördermöglichkeiten geprüft und



über die Stadtkämmerei die entsprechenden Förderanträge gestellt. Ein darüber hinaus gehendes Reporting ist aufgrund der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen der Landeshauptstadt München nicht vorgesehen und nicht leistbar.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

#### **Wohnen 4: Verlust selbstbewohnter Immobilien im Erbfall und anschließende Verdrängung durch Investoren**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 27.11.2025

#### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 27.11.2025 führen Sie Folgendes aus:

*„Nach Todesfällen in Familien entstehen – wie aus der Praxis bekannt – immer wieder Konstellationen, in denen Erbinnen und Erben in München und dem südlichen Oberbayern mit sehr hohen finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Neben Erbschaftssteuerpflichten betrifft dies vor allem Auszahlungsansprüche innerhalb der Erbgemeinschaft, die sich am aktuellen Marktwert von Immobilien orientieren. Angesichts der extremen Boden- und Immobilienpreise in München handelt es sich dabei häufig um Beträge im sechsstelligen Bereich, die für die meisten Haushalte nicht aufzubringen sind.*

*Für viele Familien bedeutet dies: Obwohl sie seit Jahrzehnten im eigenen Einfamilienhaus oder in der selbstbewohnten Wohnung leben, droht ihnen der Verlust ihres Zuhauses im Erbfall. Immer häufiger führt der finanzielle Druck dazu, dass geerbte Immobilien an professionelle oder internationale Investoren verkauft werden müssen, die sich solche Summen leisten können. In der Folge werden die Objekte nicht selten luxussaniert, in Eigentumswohnungen aufgeteilt oder anderweitig verwertet. Dies führt regelmäßig zu erheblichen Mietsteigerungen oder dazu, dass die bisherigen Bewohner\*innen ihren Lebensmittelpunkt verlieren und zu Wohnungssuchenden werden – ein Vorgang, der den ohnehin angespannten Münchner Wohnungsmarkt zusätzlich belastet.*

*In der Praxis ist es nahezu unmöglich, sich rechtzeitig und vollständig gegen derartige Situationen abzusichern: Die Rechtslage ist komplex, Erbkonstellationen vielfältig, und die Preisentwicklung über Jahrzehnte hinweg in keiner Weise vorhersehbar.“*

Bevor ich auf die einzelnen Fragen eingehe, erlauben Sie mir noch einige Vorbemerkungen:

Wie Sie schon im Antrag richtig feststellen, ist die Rechtslage komplex und jeder Erbfall individuell hinsichtlich des Umfangs der Erbschaft, verwandtschaftlicher Verhältnisse und steuerlicher Aspekte.

Die Landeshauptstadt München hat im gesamten Rechtsbereich von Erbschaften und Schenkungen und damit verbundener Steuer- und Finanzangelegenheiten keinerlei Befugnisse. Aus meiner Sicht ist es daher wichtig,

dass sich betroffene Familien frühzeitig mit dem Thema Erben auseinandersetzen, um eben nicht das eigene Einfamilienhaus oder die selbstbewohnte Wohnung zu verlieren. Eine Rechtsberatung hierzu muss von den Betroffenen frühzeitig eingeholt werden, dies liegt klar in ihrem eigenen Interesse.

Zu Ihrer Anfrage vom 27.11.2025 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Liegt der Stadt München Erkenntnisse oder statistisches Material darüber vor, wie häufig es in München dazu kommt, dass Menschen aufgrund finanzieller Belastungen im Erbfall ihre selbstbewohnte Immobilie verlieren und diese anschließend an Investoren veräußert wird?*

**Antwort:**

Nein.

**Frage 2:**

*Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Stadt, um dieses Problem aufzugreifen und gegenüber der Landes- und Bundespolitik zu adressieren – insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Bestandsbewohner\*innen vor Verdrängung im Erbfall?*

**Antwort:**

Die Stadtspitze setzt sich über die Arbeit in den Parteigremien und in den Interessenverbänden für eine Reform der Erbschaftssteuer ein. Dies gilt insbesondere für Eigentümer\*innen mit selbstgenutztem Wohneigentum. Wie ausgeführt, liegt die Zuständigkeit hier aber beim Bundes- und Landesgesetzgeber.

Mieter\*innen sind derzeit lediglich über das Mietrecht rechtlich abgesichert. Erb\*innen von Immobilien treten mit allen Rechten und Pflichten in bestehende Mietverträge ein. Sie besitzen im Erbfall kein außerordentliches Kündigungsrecht, sondern können das Mietverhältnis lediglich bei Vorliegen eines berechtigten Interesses (z.B. Eigenbedarf) kündigen. Sind Erb\*innen aus finanziellen Gründen zum Verkauf der Immobilie gezwungen, tritt die\* der Erwerber\*in gemäß § 566 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) in das bestehende Mietverhältnis ein, der Mietvertrag behält seine Gültigkeit („Kauf bricht nicht Miete“). Für eine Kündigung eines bestehenden Mietverhältnisses benötigt eine\* ein Erwerber\*in ebenfalls ein berechtigtes Interesse: Der Kündigungsgrund Eigenbedarf scheidet

bei Investoren in der Regel aus, eine Kündigung wegen mangelnder wirtschaftlicher Verwertbarkeit des Anwesens (§ 573 Abs. 2 Nr. 3 BGB) begegnet hohen rechtlichen Hürden. Mieter\*innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, einer Kündigung zu widersprechen, falls soziale Härtegründe vorliegen.

Wichtig ist also in solchen Fällen eine gute Beratung über die Städtische Mietberatung oder den Mieterverein.

**Frage 3:**

*Wäre es aus Sicht der Stadt sinnvoll, sich auf Landes- oder Bundesebene dafür einzusetzen, dass Erbinnen und Erben, die die geerbte Immobilie selbst bewohnen, steuerlich entlastet oder vollständig freigestellt werden – unabhängig vom Verwandtschaftsverhältnis oder dem Bestehen einer Ehe?*

**Antwort:**

Eine umfassende Reform der Erbschaftssteuer wird sicherlich auch das selbstgenutzte Wohneigentum zum Inhalt haben. Wie bei der Reform dann einzelne Fallkonstellationen zu bewerten sind, ist noch nicht absehbar. Die Diskussion zur Reform der Erbschaftssteuer ist aber begonnen und wird schon auf Bundes- und Landesebene geführt.

**Frage 4:**

*Welche Optionen sieht die Stadt, um Erbinnen und Erben vor Wohnungsverlust zu schützen, wenn sie aufgrund der hohen Immobilienpreise Auszahlungsansprüche innerhalb einer Erbengemeinschaft nicht stemmen können – etwa durch neue Förderinstrumente, Beratungsangebote oder rechtliche Regulierungsansätze gegen spekulative Aufkäufe durch Investoren?*

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt München hat keine expliziten Beratungsangebote für Erb\*innen oder Erbengemeinschaften. Aus meiner Sicht ist hier eine umfassende Rechtsberatung durch Rechtsanwälte, Steuerberater und ggf. Notare erforderlich.

Auch hinsichtlich möglicher Förderinstrumente sehe ich allein aus der finanziellen Situation des städtischen Haushalts heraus leider keine Handlungsmöglichkeiten.

Seien Sie versichert, dass ich mich und auch Herr Oberbürgermeister Reiter stets für Mieter\*innen auf sämtlichen politischen Ebenen einsetze.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 24. März 2026

## **Eiszeitschnecken – Echt jetzt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Dr. Michael Haberland, Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.03.2026

### Eiszeitschnecken – Echt jetzt?

Pressemeldungen zu Folge<sup>1</sup> hat das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) der Landeshauptstadt München rechts der Isar im Bereich des Brunnbachs die dort lebende Zwergdeckelschnecke (*Sadlerina bavarica*) als in der gesamten Welt einzigartiges und einmaliges Wesen klassifiziert. Dieses Tierchen soll nach Auffassung des RKU sogar eine eiszeitliche Reliktart sein, eine Schneckenart also, die womöglich Zehntausende Jahre an der Brunnbachquelle überlebt hat und höchst gefährdet sei. Aus diesem Grund wurde zuletzt ein eigenes „Gehege“ für die Schnecke angelegt. Eine Parkbank wurde entfernt, das Gebiet großräumig eingezäunt, Parknutzer dürfen nur auf dem befestigten Weg bleiben und Hunde müssen an der kurzen Leine geführt werden und dürfen das Wasser nicht betreten. Für Füchse und andere Tiere, die das Wasser betreten könnten, wurden noch keine Regeln aufgestellt. Es sollen jedoch weitere Parkbänke entfernt werden, Warnschilder aufgestellt und die Bachfläche eingezäunt werden.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Aufgrund welcher wissenschaftlichen Erkenntnis kann das RKU seine These untermauern, dass es sich bei der Schnecke am Brunnbach um eine Zweckdeckelschnecke handelt, die möglicherweise sogar aus der Eiszeit stammt? Wir bitten um Vorlage jenes Gutachtens.
2. Ist dem RKU das Gutachten von Prof. Andrzej Falniowski von der Krakauer Jagielonen Universität bekannt, der das Schnecklein genetisch untersucht hat und sie für eine weitverbreitete und damit gewöhnliche Balkan-Schnecke hält?
3. Hat das RKU ebenfalls eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, zur Klassifizierung seiner Schnecke und zur Widerlegung der Balkan-Theorie?

---

<sup>1</sup> „Der Eiszeitschnecken-Rumms“ in: Münchner Merkur vom 18.03.2026

4. Wenn ja, wann? Wer hat das Gutachten erstellt? Wir bitten um Vorlage dieses Gutachtens. Wenn nein, weshalb wurde kein neues Gutachten erstellt?
5. Wie hoch sind die Kosten der Umzäunung und des Abbaus der Parkbank?
6. Kann die Schnecke, egal welcher Gattung sie nun angehört, umgesiedelt werden, so dass Mensch und Tier die wenigen Plätze in der Natur, die München noch hat, genießen können?
7. Wie will das RKU verhindern, dass diese Schnecke den Füchsen, Mäusen, Ratten, Igel (die bekanntlich Schneckenfresser sind) Vögel und Insekten anheimfallen?

**Dr. Evelyne Menges (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzende

**Jens Luther**

Stadtrat

**Fabian Ewald**

Stadtrat

**Hans Hammer**

Stadtrat

**Dr. Michael Haberland**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 24. März 2026

## **Terminhinweis für Redaktionen**

Pressemitteilung MVG

## **Modernes Radparken: München stärkt Bike & Ride am U-Bahnhof Kieferngarten**

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

24.03.2026

## Terminhinweis für Redaktionen

**Donnerstag, 26. März 2026, 10:30 Uhr**

Treffpunkt: Ruppertstraße 11, 80337 München

in den Räumlichkeiten des KVR, Sie werden am Eingang abgeholt

Anfahrt: U3/U6, Bus 62

Anschließend Rundgang an den U-Bahnhöfen Poccistraße und Goetheplatz

### **Sicher in die Zukunft: Sanierung der U-Bahnhöfe Poccistraße und Goetheplatz**

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss die U-Bahnhöfe Poccistraße und Goetheplatz dringend sanieren. Beide Stationen aus der Anfangszeit der U-Bahn sind in einem schlechten baulichen Zustand. Die Bauarbeiten beginnen im Mai und haben Einschränkungen auf den Linien U3 und U6 zur Folge.

Jan Ebering, Leiter Verkehrsinfrastruktur, und Matthias Korte, Leiter Mobilitätsmanagement, informieren über die Maßnahme und das geplante Betriebskonzept. Im Anschluss zeigen die Projektleiter an beiden Bahnhöfen konkrete Beispiele, die deutlich machen, warum die Sanierung dringend notwendig ist.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvv.de](mailto:presse@mvv.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressedienst

### Modernes Radparken: München stärkt Bike & Ride am U-Bahnhof Kieferngarten

Münchens älteste Fahrrad-Doppelstockanlage am U-Bahnhof Kieferngarten erstrahlt in neuem Glanz.

**München, 24.03.2026** – Mehr Komfort für Radfahrende und ein weiterer Schritt für die nachhaltige Mobilität in München: Das Fahrradparkhaus am U-Bahnhof Kieferngarten, die erste Doppelstockanlage der Stadt, wurde umfassend modernisiert. Nach mehr als zwanzig Jahren erfolgreicher Nutzung präsentiert sich die Anlage technisch erneuert und mit zusätzlichen praktischen Details ausgestattet.



© P+R Park & Ride GmbH

Lotar Kraher (Ideengeber des Umziehbankerls), Wolfgang Großmann (Geschäftsführer P+R GmbH), Eva Mahling (ADFC Bayern) und Mobilitätsreferent Georg Dunkel (v.l.) bei der Vorstellung der sanierten Fahrradanlage am Kieferngarten. Neben 262 modernen Stellplätzen bietet der Standort nun praktische Extras wie eine Schlossstange und ein Umziehbankerl für Pendler\*innen.

Seit ihrer Eröffnung im September 2003 ist die Anlage ein wichtiger Baustein für die Verknüpfung von Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr im Münchner Norden. Um die hohe Qualität und Attraktivität des Angebots langfristig zu sichern, wurden die in die Jahre gekommenen Doppelstockständer vollständig ausgetauscht.



Im Auftrag des Mobilitätsreferats der Landeshauptstadt München setzte die P+R Park & Ride GmbH die Modernisierung zügig um. Die Arbeiten konnten innerhalb von nur drei Wochen abgeschlossen werden. Radfahrende profitieren nun von 262 modernen und komfortablen Fahrradstellplätzen, die ein sicheres und platzsparendes Abstellen ermöglichen.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Sichere und durchdachte Radabstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen – dem Knotenpunkt zum ÖPNV – sind ein wichtiger Baustein für die Förderung von intermodalen Wegeketten. Morgens ganz flexibel mit dem Rad zum Bahnhof und weiter mit der U-Bahn zu Arbeit, Freunden oder Sport – das sind die komfortablen Umsteigemöglichkeiten, die es braucht. Ich bin froh, dass wir mit der P+R GmbH einen Partner an unserer Seite haben, der sich neben den Park-and-Ride-Angeboten auch um den Bike-and-Ride-Ausbau in München kümmert.“

In die Sanierung der B+R Anlage Kieferngarten wurden Gesamtkosten in Höhe von knapp 120.000 Euro netto investiert. Finanziert wurde das Projekt über die Stellplatzablösemittel der Landeshauptstadt München und Zuwendungen des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Höhe von 75 Prozent und dem „Sonderprogramm B+R“ in Höhe von 15 Prozent.

Neben der technischen Erneuerung setzt die P+R GmbH gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) auf zusätzliche Komfortelemente, die den Alltag für Radfahrende erleichtern:

- **Schlossstange:** Eine praktische Aufbewahrungsmöglichkeit für Fahrradschlösser direkt am Stellplatz. So müssen schwere Schlösser nicht mehr täglich transportiert werden.
- **Umziehbankerl:** Eine kleine Sitz- und Ablagefläche, die etwa beim Wechseln von Regenkleidung oder beim Sortieren von Gepäck zusätzlichen Komfort bietet.

Parallel zur Modernisierung startet auch ein neues digitales Angebot: Unter [www.fahrradparken-muenchen.de](http://www.fahrradparken-muenchen.de) stellt die P+R GmbH erstmals eine Informationsplattform rund um Bike & Ride in München bereit. Herzstück der Website ist eine interaktive Übersichtskarte, die Bike-and-Ride-Anlagen der P+R GmbH im Stadtgebiet zeigt und zusätzlich Standorte mit öffentlichen Fahrradpumpen auf einen Blick sichtbar macht.

**Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH,** betont die langfristige Bedeutung des Engagements: „Mit dem Radparkhaus am Kieferngarten begann vor über zwanzig Jahren unser intensiver Einsatz für die Fahrradmobilität in München. Heute reicht dieses Engagement von der Betreuung der städtischen Fahrradpumpen bis zur Beseitigung aufgebener Fahrräder – dem sogenannten Radlramadama. Mit unserer neuen Website schaffen wir nun zusätzlich eine Informationsplattform und unterstreichen unseren Anspruch, nachhaltige Mobilität in München aktiv mitzugestalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Die Modernisierung der Anlage und der Start der neuen Website stärken die Verbindung von Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr und schaffen attraktive Rahmenbedingungen für eine umweltfreundliche und zukunftsorientierte Mobilität in der Stadt.



Die **P+R Park & Ride GmbH** ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organisiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen und die Beseitigung aufgegebenener Fahrräder an rund 35.000 Fahrradständen im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter [www.parkundride.de](http://www.parkundride.de) und [www.radlramadama.de](http://www.radlramadama.de).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sylvia Pompe

Pressesprecherin

Tel.: 089 32 46 47 25

E-Mail: [s.pompe@parkundride.de](mailto:s.pompe@parkundride.de)